

## Zu den Legenden des hl. Franz von Assisi.

Von Ernst Sackur.

Nach dem Zeugnis der Chronik der vierundzwanzig Generale<sup>1</sup>, des Bartholomeus von Pisa<sup>2</sup> und des Annalisten des Franziscanerordens Wadding<sup>3</sup> schrieb der hl. Bonaventura ausser seiner bekannten grossen Legende des hl. Franciscus eine kleinere, welche bestimmt war beim Officium des Heiligen von Assisi vorgelesen zu werden. Diese Lebensbeschreibung, aus der man ohnehin keine wesentliche Bereicherung unserer historischen Kenntnisse erwarten durfte, kannten die Bollandisten zwar<sup>4</sup>, sie ist bis jetzt jedoch nicht nachgewiesen worden<sup>5</sup>. Indess lässt sich zeigen, dass sie nicht nur erhalten, sondern sogar bereits gedruckt ist, allerdings an einer Stelle, an der sie sich leicht den Blicken der Forschenden entziehen konnte.

---

1) Die noch unedierte ist. Nach Panfilo da Magliano, 'Geschichte des hl. Franciscus und der Franciscaner', übersetzt und bearbeitet von Q. Müller, I. Bd. (München 1883), S. 465 n. 3. Vgl. S. 16. 2) Liber conformitatum (1385 geschr.), lib. I. fruct. 8 fol. LXXV. (Ausg. des XVI. Jhs. ohne Jahrangebe): 'Hic postmodum rogatu capituli generalis legendam maiorem et minorem b. Francisci composuit, quas modo habet et tenet totus ordo'. Aehnlich a. a. O. fol. LXXX. 3) Annales Minor. II, p. 240: 'Deinde brevior concinnavit aliam, quae distribuitur per officium recitandum in solemnitatibus sancti Francisci'. 4) Suyskens, welcher die Franciscuslegenden herausgab, erwähnt gelegentlich fünf Abschriften der kleineren des Bonaventura im Archiv von Assisi. (Acta SS. Oct. II, p. 550.) Er selbst hatte jedoch nur eine Handschrift der grösseren. Dagegen muss Sollerus, der die Vita S. Bonaventurae commentierte, eine zur Verfügung gestanden haben. Wo er nämlich (Acta SS. Iul. III, p. 815) die Stelle aus dem Prolog der grossen Legende citiert, in der der Autor berichtet, dass er in seiner Kindheit durch St. Franciscus dem Tode entrissen worden sei, fährt er fort: 'vel, ut ex aliis ipsius verbis infra patebit, ex matris voto ad eundem sanctum emisso', indem er hierbei auf Bonaventuras Worte in der kleinen Vita zielt. Ich habe jedoch die spätere Stelle, auf welche Sollerus verweist, nicht finden können. Er dachte vielleicht an die beabsichtigte, dann aber unterbliebene spätere Ausgabe dieser Legende im 2. Octoberbande. 5) Vgl. über die ältesten Legenden Voigt in den 'Abhdlg. der Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, Philol.-Histor. Klasse' V. (1870), S. 455 ff. — Ehrle, 'Zur Quellenkunde der ältesten Franciscanergesch.' in der 'Zeitschrift f. kath. Theologie' von Geisar und Wieser, Bd. VII. (1883), S. 389 ff.